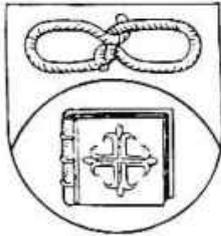


Blekendorfer

Sehlendorf



Zeitung

Sechendorf

Blekendorf

Friederikenthal

Nessendorf

Für die Einwohner der Gemeinde von den Sozialdemokraten

Rathlau

Nr. 42 □ 11. Jahrgang □ Sept. 1996



Etwa 1943 vor dem (verpachteten) Kaufmannsladen Fick (heute „Schultheiß-Stube“) in Kaköhl. V.r. Pächter Carl Harloff, seine Schwägerin Erna Lotz (siehe auch „Wir stellen vor“) und ein Beschäftigter von Karl Burmeister nebenan.



Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Juni

im Gruppenraum bei der Schule Blekendorf, 8 Zuhörer, Frau Butzke (KN)

Einwohnerfragestunde: Zunächst wird eine, am Ende werden zwei Fragen gestellt.

Es standen zwar insgesamt 17 Punkte auf der Tagesordnung, die jedoch relativ zügig und auch einvernehmlich - verglichen mit der letzten Sitzung - abgehandelt wurden.

Die WGB beantragte eine Umbesetzung im Umweltausschuß: Für Manfred Stuht wird nunmehr Andreas Köpke stellvertretendes bürgerliches Mitglied.

Bestätigt wurden Uwe Colmorgen als Ortswehrführer und Jürgen Klodt als sein Stellvertreter in Nessendorf.

Dann standen drei Bebauungspläne an:

- ♦ Im Meisenweg hat ein Ortstermin dazu geführt, daß als Kompromiß eine Einbahnstraßenführung (für die Neubebauung) von der Gemeinde akzeptiert werden mußte.
- ♦ In Sehlendorf (Jipp) wurde der vorliegende B-Plan einstimmig befürwortet, wie auch
- ♦ in Belvedere, wo der Knick an die Kreisstraße verlegt wird und nur Doppelhäuser mit zwei Wohneinheiten zugelassen werden sollen.

Die Jahresrechnung mit über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Haushaltsjahres 1995 wurde einstimmig genehmigt, wie auch dem Bürgermeister ebenso vorbehaltlos Entlastung erteilt wurde. (Die Zahlen des wiederum sehr positiven Abschlusses unter „Aus unserer Gemeinde“).

Kontrovers ging es beim Punkt „Ausbau der Alten Post in Kaköhl“ zu. Der WGB waren - schon im Bau- und Finanzausschuß - die von Architekt Seifert veranschlagten Kosten von 170.000 DM für zwei Wohnungen (63 bzw. 38 qm) zu hoch. Sie lehnte somit die Ausschreibung des Ausbaus ab, die aber mit 11:3 Stimmen beschlossen wurde. (Mittlerweile hat sich bei der Gemeinde eine Firma gemeldet, die geeignete Räume für eine Zahnarztpraxis sucht. Ob das realistisch ist, soll bis zur nächsten Sitzung vor der Wohnungsausschreibung abgeklärt werden).

Zwei Aufträge wurden einstimmig vergeben:

- Das Dach der Kurverwaltung wird von der Fa. Nöhr zum Preis von 5.853,35 DM saniiert.
- ebenso die Außenfassade des Wasserwerks von der Fa. Bartke für ca. 9.850,- DM.

In einem Schreiben an den Kreis wird die „öffentliche Widmung“ des Meisenwegs beantragt.

Auseinandersetzungen mit der WGB gab es dann wegen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Hohwacht über die Einspeisung der



Sozial ausgewogen!

Schmiedendorfer Abwässer in die Druckrohrleitung zum Lütjenburger Klärwerk. Hier soll gemäß einer vorliegenden Vereinbarung Hohwacht für den bereits erstellten Einbindepunkt ebenso zahlen wie anteilig für die Investitionskosten des Abschnitts und für Reparaturen und Wartung der Anlage. Die vom Ingenieur errechneten Beträge wurden von den WGB-Vertretern angezweifelt, so daß sich zwei Gemeindevertreter bei der Abstimmung enthielten.

Verwunderung dann am Ende der Sitzung, als der Bürgermeister mitteilte, daß die Gemeinde Hohwacht eine Planung für den Küstenschutz im Bereich Alt-Hohwacht vom Steilufer bis zum Broek betreibt. Dies ist immerhin Gemeindegebiet der Gemeinde Blekendorf, die an der Planung bisher überhaupt nicht beteiligt wurde. Nunmehr soll die Angelegenheit in den gemeindlichen Gremien in den August-Sitzungen behandelt werden.

Sitzung der Gemeindevertretung am 27. August

in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl, 19 Zuhörer, Herr Kuhl (KN)

Einwohnerfragestunde: Zunächst wird keine, am Ende werden zwei Fragen gestellt.

Es standen zwar insgesamt 18 Punkte auf der Tagesordnung, die jedoch relativ zügig abgehandelt wurden.

Zunächst wurden die jeweilige Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung des Kurbetriebes und des Wasserbetriebes 1995 zur Kenntnis genommen, die bereits in den Fachausschüssen beraten worden waren. Beide sind ja erfreulich positiv ausgefallen (siehe unter „Aus unserer Gemeinde“).

Es folgte die Auftragsvergabe für den 2. Bauabschnitt der Wasserversorgung Futterkamp. Das bedeutet einen Neubau des gesamten Leitungsnetzes (mit Absperrschiebern) auf öffentlichem Grund und die Erneuerung sämtlicher Hausanschlüsse. Dabei wurde mit 401.994,57 DM bei weitem nicht das von Ing. Hansen geschätzte Bauvolumen erreicht. Die beauftragte Firma Klaus Reese aus Molfsee wird noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnen. Ebenfalls vergeben wurde der Bau eines (4.) Trinkwasserförderbrunnens, den die Fa. Papenburg aus Wahlstedt mit einer Brutto-Angebotssumme von 178.099,74 DM bekam.

Durch den Anschluß Futterkamps an das Gemeindefachnetz war auch der 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Wasserbetriebes erforderlich, der einstimmig gebilligt wurde.

Im Kurausschuß war bereits der Beitritt zum Ostseebäderverband befürwortet worden, der nunmehr beantragt werden wird. Damit wird die Werbung in Zukunft in noch größerem Rahmen erfolgen.

Die von der Gemeinde gewünschte Außenbereichssatzung für Rathlau und Rathlau-Kolonie muß endgültig zu den Akten gelegt werden, da (leider!) keine Aussicht auf Erfolg beim Kreis besteht, die WGB war dagegen.

Erwartet kontrovers ging es beim Punkt 13 zu: 3. Bauabschnitt der Abwasserbeseitigungsanlage.

Hier war bereits im zuständigen Fachausschuß vor einer Woche die Entscheidung der WGB klageworden, den Auftrag für das Ing.-Büro Hinz zu befürworten. Die Argumente wurden noch einmal ausgetauscht, die größtenteils bekannt und ständig wiederholt worden sind.

Für die CDU äußerten Jürgen Klodt und Eckhard Regier ihr Unverständnis für den „Umfall“ der WGB, sprachen davon, daß Dauer 'abgeschossen' werden solle und äußerten vage Andeutungen über den 'wahren Grund' für das Umfallen der WGB'.

Dieter Fricke begründete die Entscheidung der WGB dahingehend, daß die Maßnahme weitergehen müsse, die Pattsituation nicht weiter zu verantworten und die sinnlose Diskussion den Bürgern nicht weiter zuzumuten sei. Eckard August verwies auf Vorhaltungen der CDU auf die Kompromißfähigkeit der WGB, die neue Erkenntnisse schneller umsetzen könne als eine träge Partei mit einem großen Apparat.

Für die SPD erneuerten Erhard Lühr und Bürgermeister Hans-Peter Ehmke ihr Festhalten an Hinz aufgrund des Gutachtens als der nachgewiesenermaßen bei den Folgekosten (die durch Gebühren aufzubringen sind) um ca. 200.000 DM günstigeren Lösung gegenüber dem Dauer-Entwurf. So würde der Bürger Geld sparen.

Die recht scharf geführte Debatte (vor allem seitens der CDU gegenüber der WGB) wurde durch die Abstimmung beendet: Die CDU verließ den Raum und es wurde einstimmig mit 10 Ja-Stimmen der Auftrag an Hinz für die Ausschreibung des 2. Bauabschnittes in Kaköhl-Dorf vergeben.

Beim dann folgenden, im Wasser- und Wegeausschuß vorberatenen WGB-Antrag für den beschleunigten Ausbau von Futterkamp-Süd (Auftrag an Hinz) stimmte die CDU dagegen. (Ende: 21.15 Uhr)

Unsere Meinung:

WGB beendet „Dauer“-Blockade

*Das ist eine gute Nachricht: Nach dem (für alle Beteiligten) überraschenden Meinungsumschwung der WGB zugunsten von Ing. Hinz auf der Wasser- und Wegeausschußsitzung vom 20.8. konnten nun auf der Sitzung der Gemeindevertretung von SPD und WGB die Weichen gestellt werden: **Ingenieur Klaus Hinz erhält den Ausschreibungsauftrag für den 3. Bauabschnitt (Kaköhl-Dorf)**. Ebenfalls soll er auch gleich Entwurf und Finanzierungsantrag für Futterkamp-Süd (Söhren bis Jahnke) erstellen.*

*Damit ist die **Lähmung der Vertretung und der Stillstand in der Abwasserbeseitigung** durch den „Glaubenskrieg“ **beendet** und zum Wohl der Bürger und der Gemeinde viel erreicht worden. Mit diesen Absichten ist die WGB ja auch schließlich vor gut 2 Jahren einmal angetreten, 'Miteinander-Füreinander'!*

*Nun kann man nur **hoffen**, daß auch diese Ausschreibung wie alle anderen in der letzten Zeit **weit unter den geschätzten Preisen** liegt. Das ist übrigens kein Verdienst des jeweiligen Ing.-Büros (ob es Dauer, Walter, Hansen oder Hinz heißt), sondern liegt einzig und allein an der gegenwärtigen Konjunktur- und Auftragslage der Fachfirmen!*

In der Straße **Belvedere** hat sich eine **Interessengemeinschaft der Anlieger** gebildet ist, die dagegen ist, daß hier überhaupt gebaut wird. Wie berichtet, hat der Unternehmer Richard Anders das Gebiet an der Kreisstraße in Sehlendorf erworben, für das bereits seit 1980 (!) ein Bebauungsplan vorliegt. Die Gemeinde wird auf einer Einwohnerversammlung im September die Beteiligten anhören.

Durch die neue, kürzlich vom Bundestag geschaffene Rechtslage hat sich im Kreis Plön **keine Änderung** für die **Errichtung von Windparks** ergeben. Die Planungshoheit liegt zwar nunmehr bei der Gemeinde, muß aber im Einvernehmen mit Kreis und Land erfolgen. Somit sind deren Vorgaben letztlich ausschlaggebend, und eine (teure) Planung seitens der Gemeinde wäre vergeblich.

Die SCHLESWAG plant die Verlegung von **Erdgas-Leitungen** durch unsere Gemeinde aus Richtung Högsdorf kommend in 1997/98. Im neuen Baugebiet im Meisenweg in Kaköhl sind dafür ja vorsorglich Erdgas-Leitungen verlegt worden. Auf einer



**Einwohnerversammlung am Mittwoch, 18. September um 20 Uhr
im Gasthaus Siewers in Kaköhl**

können sich Interessierte darüber ausführlich informieren.

Platz+Sieg.



Mit der bis zu
3.000
Mark-Chance.

„Räumliche Grenzen scheint der Laguna Grandtour zu ignorieren“ (AutoBild vom 22. Juni 1996). Mehrfache Testsieger gegen harte Konkurrenz sind sie beide – z.B. „mot“ (Heft 17/95) und „auto motor und sport“ (Heft 21/95). Und jetzt noch dazu:

- 3.000** Sie bekommen bei uns einen absoluten Freundschaftspreis für Ihren Gebrauchten – egal welcher, egal wie alt – beim Kauf einer nagelneuen Laguna Limousine.
- 3.000** Genauso großzügig zeigen wir uns, wenn Sie Ihren gebrauchten Kombi – egal wie alt – in Zahlung geben und sich für einen nicht ganz durchschnittlichen Laguna Grandtour entscheiden.
- 3.000** Wir vergolden den Wert Ihres Gebrauchten mit bis zu DM 3.000,- (vorausgesetzt, Sie folgen obengenanntem Angebot).

Unser Barpreis für den RN 1,8 I: 32.500 DM

blz

Renault Laguna Grandtour.

Autohaus

Scheibel
Lütjenburg, ☎ 04381/8321
Auf dem Hasenkrug 12 am Bahnhof



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Für den **Wasserversorgungsbetrieb** der Gemeinde ergab der Jahresabschluß 1995 Erträge von 374.966,51 DM und Aufwendungen von 370.216,30 DM. Er schließt somit mit einem **Gewinn von 4.750,21 DM** ab, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

KERAMI'CO
202
KAKÖHL



OSTERN BIS OKTOBER
täglich 10-18 Uhr

Auf der vorletzten Sitzung der Gemeindevertretung am 11. Juni ging es auch um die **Jahresrechnung 1995 der Gemeindefinanzen**. Wie schon in den vergangenen Jahren zur guten Gewohnheit geworden, kam es auch diesmal wieder zu einem erfreulich positiven Ergebnis, das denn auch bereits der Finanzausschuß einstimmig zur Zustimmung empfahl.

Folgende Veränderungen haben sich gegenüber dem Haushaltsplanansatz ergeben:

Verwaltungshaushalt:

Mehrausgaben	11.078,41 DM		
Mindereinnahmen	74.060,70 DM		
		Verschlechterung	85.139,11 DM
Mehreinnahmen	44.608,26 DM		
Minderausgaben	103.145,67 DM		
		Verbesserung	147.753,93 DM

somit **Verbesserung insgesamt 62.614,82 DM**, die zusätzlich dem Vermögenshaushalt zugeführt wird.

Vermögenshaushalt:

Mehrausgaben	91.677,62 DM		
Mindereinnahmen	572.942,06 DM		
		Verschlechterung	664.619,68 DM
Mehreinnahmen	118.724,90 DM		
Minderausgaben	706.724,65 DM		
		Verbesserung	825.449,55 DM

somit **Verbesserung im Gesamthaushalt: 160.829,87 DM**. Davon werden 5.129,87 DM der allgemeinen Rücklage zugeführt, auf die geplante Entnahme von 155.700 DM wird verzichtet!
(Die Belege wurden am 4.6. durch Vertreter von SPD und WGB geprüft).
Stand der Rücklagen am 31.12.95: 368.920,88 DM.

□



Die Bilanz des sehr guten Sommers 1995 brachte dem **Kurbetrieb** ebenfalls sehr gute Zahlen! Bei Erträgen von DM 753.207,54 DM in der Gewinn- und Verlustrechnung und Aufwendungen von 643.825,93 DM schließt sie mit einem **Gewinn von 109.381,61 DM** ab. Dieser Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Ergebnis der laufenden Saison wird wesentlich schlechter ausfallen (momentan ca. 30% weniger Umsatz, Tagesgäste nur 25% der letztjährigen Rekordzahlen), daran werden die heißen Tage in der 2. Augusthälfte nicht viel retten. Die zu erwartenden Verluste können aufgrund des Gewinnvortrags ohne Entnahme aus der Gemeindekasse ausgeglichen werden.

Zudem sind mittlerweile in den letzten Jahre ca. 100.000 DM für künftige Investitionen auf das Spargbuch zurückgelegt worden.

□

Für das Jahr 1997 wurden vom Kurausschuß bereits Investitionen angedacht: So soll die **Restrenovierung** der Fenster in der **Kurverwaltung** wie auch der Fassade vorgenommen werden, wobei die vom Bürgermeister ermittelten Zahlen vorliegen.

□

Für die **Spielplätze in der Gemeinde** sollen aus dem Kurhaushalt ca. 20.000 DM für Neuanschaffungen bereitgestellt werden.

□

Um der gelegentlichen Randalen am Strand vorzubeugen (unter der vor allem die Strandkörbe und damit die Kurbetriebsfinanzen zu leiden haben), soll in Zukunft eine **Beleuchtung am Strand** installiert werden, wobei über die Einzelheiten, Art der Lampen, Standort usw. noch gesprochen werden soll.

□

In Zukunft soll für den Neudruck des **Prospektes eine Ausschreibung** vorgenommen werden, um evtl. auch ein günstigeres Angebot zu bekommen.

□

Die **Hundeklos** (Automaten) am Immerhin wurden bereits über 400 der Inhalt auf einem Haufen würde Nutzen dieser Einrichtung sein!



Hundestrand sind gut angenommen worden. 20-Pfg.-Tüten benutzt. Deren vermutlicher sicherlich ein offenkundiger Beweis für den

□

Eine Planung zur **Küstensicherung in der Hohwachter Bucht** ist (siehe Seite 2) durch die Gemeinde Hohwacht erfolgt, obwohl es sich beim Tivoli um Blekendorfer Gemeindegebiet handelt. Das führte berechtigterweise zu Unmut bei den Gemeindevertretern. Die Stellungnahme der Gemeinde Blekendorf fordert nun eine Schließung der Dünen durchgänge, womit ausreichender Küstenschutz gewährleistet ist. Außerdem sollen die Bestimmungen des Landschaftsplans eingehalten werden und der Gemeinde keine Kosten entstehen.

□

Für die **Sanierung des Nessendorfer Ehrenmals** für die Kriegsgefallenen hatte es bereits mehrfache Beschlüsse und dem Umweltausschuß zu teuer erscheinende Angebote gegeben. Nun hat die Totengilde Rathlau den Vorschlag gemacht, die Anlage in Eigenleistung zu sanieren, während die Gemeinde die Materialkosten übernimmt. Das wurde befürwortet.

□

Zwei neue schicke **Holz-Buswarte**häuschen wurden im Rahmen der AB-Maßnahmen von der Gruppe des Amtes Lütjenburg-Land erstellt: Eine hat ihren Platz am Buswendeplatz Radeberg bei der Schule in Blekendorf, die andere in Kaköhl bei der Mansfeldt'schen Scheune.

□

Die einseitige **Sperrung des „Hadorn“** in Futterkamp war zunächst durch Findlinge und dann auch durch Blumenkübel erfolgt. Nunmehr hat sich ein Mitarbeiter der Lehr- und Versuchsanstalt einen Weg daran vorbei geschaffen, dem prompt auch wieder Lkws und andere Fahrzeuge folgten. Die Kammer hat ihren Mitarbeiter bereits auf das Verbot der Durchfahrt hingewiesen. Zusätzlich soll jetzt mit einem weiteren großen Findling der Durchschluß dichtgemacht werden. Erinnerung muß daran, daß diese Sperrung auf Wunsch und im Interesse der Anlieger wie auch der Verkehrssicherheit erfolgt ist!

Das gilt auch für den **Radeberg** in Blekendorf. Dessen Sperrung zur B202 hin soll in diesem Jahr erfolgen, nachdem die Straßenverkehrsaufsicht zugestimmt hat.

□

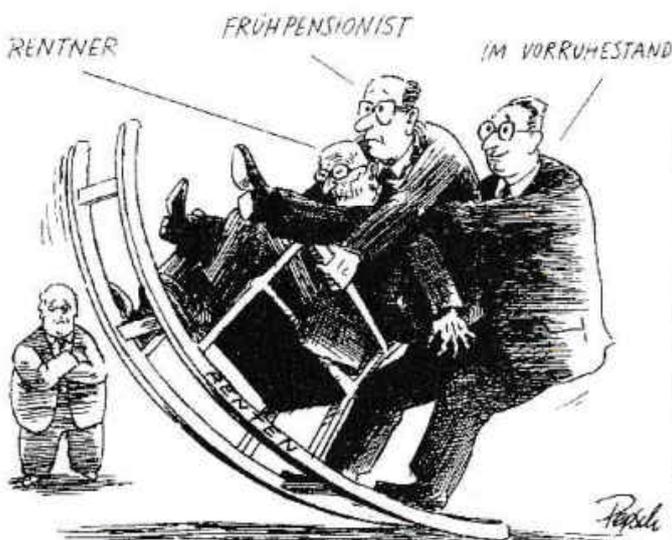
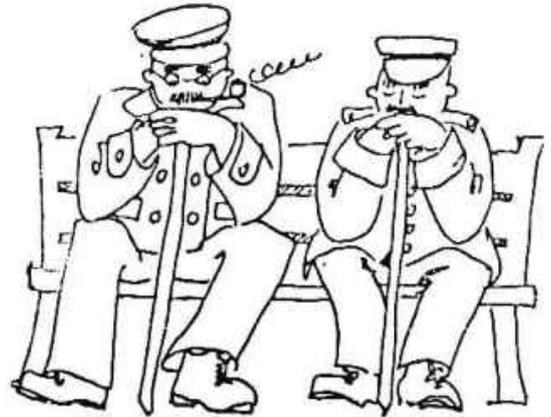
Mehrere **Rathlauer** Eltern haben für die Schulkinder die Einrichtung einer **Bushaltestelle im Ort** beantragt. Der Weg zum  Kastaniendreieck erscheint zu weit und (vor allem im Dunkeln) gefährlich. Das würde allerdings einen Buswendeplatz im Ort bedeuten, für den nicht so leicht eine genügend große Fläche gefunden werden kann, der zudem sehr kostenträchtig wäre. Zudem würden sich durch den Abstecher in den Ort die (ohnehin schon langen) Fahrzeiten der übrigen Schüler aus den Nachbarorten verlängern.

Der Finanzausschuß wird auf Vorschlag des Vorsitzenden Gerd Thiessen ein Gespräch mit der VKP führen, um auf eine Neuschneidung der Touren zu drängen, die im Interesse der Verkehrssicherheit (Friedrichsleben) wäre und auch einen Wendeplatz in Rathlau überflüssig machen würde.

□

KLAAS UN HINNERK

- Klaas: Hest all hört vun dat Lock in de Rentenkaß?
 Hinnerk: Jo, den lütten Blüm is dat Geld to rund, dat löppt em wech as smolten Snee.
 Klaas: Denn weeßt Du je, dat de Renten in Tokunft man mau utfallen schüllt, wiel dat Geld nich reken deit.
 Hinnerk: Ik weet ok, woran dat liggt.
 Klaas: Vertell.
 Hinnerk: De Lüüd goacht jümmer fröher in Rente, veele all vör sößdig! Dat kost!
 Klaas: Man dat hebbt de Politikers doch so wullt. De Lüüd sünd je richdi in de Rente drängelt wurrn, dat kannst se nu doch nich vörhollen!
 Hinnerk: Doar hebbt de dat noch nich översehn kunnt.
 Klaas: Dat glööv ik nich. De denken man jümmers blots vun Twölf bet Middag. Dat weer doch all lang aftosehn, dat jümmers weniger Lüüd för mehr Rentners betoahlen mööt. Nu sünd dat noch drie, veer Lüüd, man in dat nächste Jahrhunnert mutt denn een Arbeitnähmer för een Rentner betoahlen!
 Hinnerk: Un denn ward de Rentners mehrstendeels ok öller as fröher! De Achdijährigen, de geiht dat goot, de hauen noch achteruut. Is je schön, man dat kost ok!
 Klaas: Genau. Un denn hebbt se uut de Rentenkaß jümmers annere Soaken mitbetoahlt, as de noch full wesen is. Dat hett nu een Noaspill!
 Hinnerk: Un wat is dat Enn vun't Leed: De jungen Lüüd vun hüüt sünd noaher bedroagen.
 Klaas: Wat meenst Du, wat ik mi frei, dat ik all mien Rente heff. Un wenn de ok moal 'n poar Joahr nich höger ward, dat moakt mi nix. Ik kriech je keen krumme Fingern vun't Geld tellen. Man ik koam doarmit langs.
 Hinnerk: Un länger arbeiden schüllt de Lüüd nu ok wedder. Bet fiefunsößdig. Denn is doch mennigeen all uutmergelt as so'n Lutschbüdel. Ok de Fruunslüüd schüllt so lang wiedermoaken. Dat hebbt sick eenige ganz anners vörstellt. De sünd nu düchdi ansmeert.
 Klaas: De Hoaken is man blots, dat denn de jungen Lüüd noch weniger Arbeit finnen doot, wenn de ohlen so lang wiedermoaken. De sünd denn je duppelt bedroagen. Ik segg di, dat is di een ganz verdüwelte Soak.



Strapaziertes System

Aus dem „Kölnner Stadt-Anzeiger“

**Unser
Service!**

**Der zuverlässige
Kundendienst**

TV HIFI VIDEO
Weyer

Master's

Am Hopfenhof 7

24321 Lütjenburg

☎ (04381)- 5500 oder 7791

FAX: (04381)- 418118

Kriegsteilnehmer aus unserer Gemeinde

Folge XIV

Die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges 1939-45

- * **Heinrich Bohnhoff** geb. 29.3.1898 (?) als Sohn des Arbeiters Julius Kähler in Blekendorf, verzog nach Fehmarn, gefallen als Obergefreiter am 15. April 1943.
- * **Bernhard Bruhse** geb. 1.9.1913 als Sohn des Fleischbeschauers Heinrich Bruhse und Marie geb. Johannsen in Hohenredder. Sein Vater, der im 1. Weltkrieg den linken Arm verloren hatte, starb 1930 infolge einer Lungenerkrankung. Seine Mutter bewirtschaftete in Rathlau-Kolonie die 5-Tonnen-Landstelle weiter. Nach seiner Schulentlassung arbeitete Bernhard auf der Kletkamper Ziegelei und war seiner Mutter eine große Stütze. Am 5.2.40 wurde er in Harburg eingestellt und kam im April in den Krieg nach Belgien, Frankreich und 1942 nach Rußland, wo er infolge Erfrierung der Zehen an beiden Füßen ausscheiden mußte. Durch eine später zum Ausbruch kommende Lungentuberkulose verstarb er am 28.4.43 im Reserve-Lazarett Reinbek. Seine Leiche wurde nach Blekendorf überführt und dort am 4.5.43 beigesetzt. Dies fand unter großer Beteiligung der Dorfsbevölkerung und unter militärischen Ehrungen statt. Eine Marine-Abteilung begleitete den Sarg mit der Kriegsflagge und mit einem Musikzug. Dieser spielte das Lied vom 'guten Kameraden'. Die Marine schoß ihm den letzten Gruß über sein frühes Grab. Es war der erste Soldat des Krieges, der auf dem Blekendorfer Friedhof beigesetzt wurde.
- * **Otto Maahs** geb. 5.10.1914 in Sechendorf als Sohn des Rentners Johannes Maahs und Karoline geb. Völtsch. Er besuchte die Volksschule in Sehlendorf und Blekendorf und hier auch die Landwirtschaftliche Berufsschule. Nach seiner Schulentlassung lernte er die Landwirtschaft bei Paul Lübker (Günnefelde), wo er auch weiterhin bis zu seiner Militärzeit als landwirtschaftlicher Arbeiter tätig war. Auch war er seiner Mutter mit ihrer kleinen Landstelle eine wesentliche Hilfe, da sein Vater infolge eines schweren Leidens vorzeitig Invalidenrentner geworden war. Nach Wiedereinführung der Allgemeinen Wehrpflicht wurde Otto Maahs am 8.1.36 in Stettin-Kreckow eingestellt. Nach Beendigung des Lehrgangs wurde er am 29.2.36 als Schütze wieder entlassen. Infolge Mobilmachung wurde er am 28.8.39 nach Lübeck eingezogen und rückte am 27.11.39 ins Feld. Er war u.a. als Fahrer vom Bock ausgebildet, sowie am schweren Maschinengewehr. Er hat an den Feldzügen in Polen, Dänemark, Belgien, Frankreich, Rumänien und Rußland teilgenommen. Er fiel am 21.7.43 südöstlich Leningrad. Beigesetzt wurde er auf dem Heldenfriedhof des Regiments in Sluzk. Er war am 1.7.41 zum Obergefreiten befördert worden und hatte u.a. die Ostmedaille (18.7.42), den Krimschild (15.2.43), das Krimabzeichen und 1943 das Verdienstkreuz mit Schwertern erhalten.
- * **Fritz Kohrt** geb. am 3.11.1907 in Hohenstein als Sohn des Landarbeiters Christian Kohrt und Maria geb. Lühr. Seine Eltern verzogen nach Högsdorf, wo er die Schule besuchte. Später wohnten sie eine Zeitlang in Kühren, wo er die Schule besuchte. Nach der Entlassung 1923 war er in der Landwirtschaft an verschiedenen Stellen tätig, lange bei dem alten Bruhn in Rathlau und dann auch bei dessen Sohn Otto Bruhn. Sein Vater war 1921 schon gestorben. Am 23.3.1931 heiratete er. Am 18.6.40 wurde er in Ziesar (Bez. Magdeburg) eingestellt. Von Juni bis Juli war er bei dieser Ers.-Kompanie, dann bis September beim Landesschützenbat. 741, von dem aus er zur Gefangenenbewachung eingesetzt wurde. Er war außer mit dem Karabiner auch mit dem leichten und schweren Granatwerfer (russ.) ausgebildet. Am 1.1.43 wurde er zum Gefreiten befördert. Er wurde am 13.8.43 bei Odrino in Rußland von einem Granatsplitter getroffen. Seinen letzten Brief schrieb er am 4.8.43, in dem er (wie in allen seinen Briefen) sagte: "Ich wünsche ein baldiges, glückliches Wiedersehen." Seine hinterlassene Witwe Martha wohnte mit 3 Kindern in Rathlau, heiratete später Karl Lübker in Sechendorf, wo sie heute lebt.
- * **Walter Hahn** wurde am 17.12.1913 in Högsdorf geboren. Seine Eltern wohnten später in Alt-Harmhorst, so daß er die Schule in Kirchnüchel besuchte. Er erlernte nach der Schule das Malerhandwerk und arbeitete als Geselle in Büchen. Als sein Vater verstorben war, heiratete seine Mutter den Landinsten Adolf Holst in Nessendorf. In der Zeit der Arbeitslosigkeit war er bei Schultz auf der Nessendorfer Mühle beschäftigt. Nach der Machtübernahme durch Hitler meldete er sich freiwillig zum Militär und diente von 1934 bis 37 bei der Kavallerie in Ludwigslust, wo er als Obergefreiter entlassen wurde. Einige Zeit war er bei der Polizei in Hamburg, konnte seiner Krampfader wegen dort nicht bleiben und trat bei der Post in Kiel ein. Von dort wurde er eingezogen. Zuletzt war er als Feldpostschaffner im Osten tätig, hier erkrankte er plötzlich an Lungen- und Gehirnhautentzündung und verstarb nach wenigen Tagen am 21.8.1943. Er wurde in der Nähe von Tossno auf dem Heldenfriedhof beigesetzt.
- * **Günther Cabel** geb. am 13.3.1925 in Volkshagen, Krs. Rostock, als Sohn des Steuerberaters Julius Cabel und Helene geb. Bull, die später nach Kaköhl verzogen. Er besuchte die Volksschule in Kaköhl und später die Mittelschule in Lütjenburg. Danach meldete er sich freiwillig bei der Wehrmacht, wurde am 23.4.42 für kriegsverwendungsfähig erklärt und in Itzehoe eingestellt. Im Okt. 1942 kam er nach Dänemark. Ab Juli 1943 befand er sich in der Gegend von Wajasma in Rußland, wo er am 9.9.1943 fiel.

OTTO MAAHS

Frau Maahs wurde durch folgendes Schreiben vom Heldentod ihres Sohnes benachrichtigt: *„Ich habe die traurige Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Sohn am 21.7.43, nachts gegen 1 Uhr, den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland gestorben ist. Am 20.7. war er mit seinem Gespann damit beschäftigt, Baumaterial zur Anlage von Befestigungen gleich hinter den vordersten Stellungen anzufahren. Während der Nacht ist er mit seinem Wagen, wohl verursacht durch die Dunkelheit und den herrschenden Nebel, etwas vom Weg abgekommen und dabei auf eine Mine gefahren. Durch die Explosion wurde Otto durch mehrere Splitter schwer verwundet und ist kurz darauf in den Armen seiner Kameraden, die ihn auf dem schnellsten Weg zum Verbandsplatz bringen wollten, verstorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.“*

Die Kompanie verliert in Otto einen ihrer fleißigsten und treuesten Kameraden und der Futtermeister seinen besten Fahrer und Pferdepfleger. Wir werden das Andenken dieses selten pflichttreuen und bescheidenen Soldaten, der nun so kurz nach seinem Heimaturlaub aus dem Leben scheiden mußte, für immer in hohen Ehren halten.“

WALTER HAHN

Aus dem Brief des Armeefeldpostmeisters: *„Getreu seinem Fahneid hat Ihr Sohn seine Pflicht bis zum Tode erfüllt. Seinen Vorgesetzten war er wegen seines Fleißes und seines Könnens einer der besten Mitarbeiter. Bei seinen Kameraden war er allgemein beliebt. Wenn Sie etwas in Ihrem großen Schmerz trösten kann, dann möge es die Gewißheit sein, daß Ihr lieber Sohn geblieben ist im Kampfe für das Höchste, für die Heimat, für Deutschlands Freiheit und für die Zukunft seines Volkes.“*



Die Zelte der Feldbäckerei in Frankreich

GÜNTER CABEL

Die Zahl seiner Briefe ist trotz der kurzen Zeit sehr groß. Die Sehnsucht nach zu Hause trieb ihn immer wieder dazu, alles zu schreiben, was ihn bewegte. So am 24.8.43: *„Meine Lieben daheim! Viele Briefe und Päckchen habe ich inzwischen erhalten, auch ein Kilopaket mit Honig, ohne Gelegenheit gehabt zu haben, mich für alles Gute zu bedanken. Das schöne Obst, die Birnen und Augustäpfel, erfrischen einen, und sowas hat man hier nicht. Der schöne Kuchen, die*

Kringel, der Zwieback, man hat keine Worte dafür, wenn man so etwas im selbst geschaukelten Erdloch, wo man allein drinsitzt, wenige 100m vom Feind, zu essen bekommt.“

Es freut mich, daß Ihr nun endlich wißt, wo ich stecke. Meine liebe Mutti hatte gestern Geburtstag. Ich hörte von einem Kameraden, daß heute der 24. August ist und da dachte ich daran. Du mußt entschuldigen, liebe Mutti, wir wissen hier weder Ort, Tag noch Datum. Wie abgeschlossen leben wir hier, hören nur den ohrenbetäubenden Lärm des Kampfgetümmels und das 'Uhrä'-Geschrei, wenn der Russe angreift. Liebe Mutti, nachträglich meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche von mir. Nimm Dir jetzt meine Worte zu Herzen, arbeite nicht mehr so viel und schone Dich. Mach Dir vor allem keinen Kummer um mich, mir geht es gut; denn Kummer frißt den Menschen auf. Wie sahst Du abgehärmt aus, als Du mich damals in Hamburg besuchtest. Würde einem von Euch etwas zustoßen, die Stunde würde ich nicht überleben, denn Ihr seid mein ein und alles! Ist Pappis Lunge wieder ausgeheilt?

Mit geht es gut! Liebe Eltern, aber die Wahrheit will ich Euch doch sagen. Einen kleinen Splitter im Oberschenkel und im Arm habe ich doch im Trommelfeuer abbekommen, ist aber gar nicht schlimm, wurde gleich verbunden und fertig war's. Kann laufen und alles wie immer, brauch nicht ins Lazarett. Mich hat der Heiland noch immer beschützt und wird mich auch weiter beschützen. Mein Schicksal liegt in seinen Händen, ich habe es ihm übergeben, deshalb habe ich vor und während jeder Schlacht keine Furcht.“

Aus seinem letzten Brief vom 8.9.43: *„Liebe Eltern, weil mal kurze Rast ist, will ich die Zeit ausnutzen, Euch zu schreiben. Mir geht es gut, alles was man verloren hat bei den schweren Kämpfen, hat ja gar nichts zu sagen, die Hauptsache ist, man hat seine gesunden Knochen noch und ist heil davongekommen. Unsere Granatwerfer, alles ist dem Russen in die Hände gefallen, als er vor kurzem unter gewaltigem Einsatz von Menschen und Material uns angriff. Man darf ja überhaupt nichts schreiben, wie stark er angegriffen hat und wie alles im einzelnen verlaufen ist. Das kann ich Euch erst später erzählen. Wir haben schwere Verluste, Kämpfe und nochmals Kämpfe, neulich im Walde, 30m vor uns die Masse der Bolschewisten.“*

Schon längst sind wir bei den Schützenkompanien aufgeteilt, im Schützengraben dem Feind Auge in Auge gegenüber, Karabiner fest im Arm. Das macht mir nichts mehr aus, wenn die Panzer unseren Graben überfahren; dann Handgranaten zur Hand! Alles kann man ertragen, aber das nicht, wenn die eigene Artillerie in unseren eigenen Graben schießt und dadurch so viele Verluste entstehen.“

Es wird hier alles knapper. Die Heimat hat sicher auch schwer moralisch zu kämpfen. In unserer Kompanie sind viele Hamburger. Das schöne Hamburg, 90% zerstört. Der den Krieg angefangen hat, der hat das bestimmt nicht gewollt. Statt den Italiener hätten wir lieber den Engländer oder den Russen als Verbündete nehmen sollen. Rußland als Freund, das wäre eine Macht! Nun laßt Euch herzlich grüßen von Euerm Günter.“

Wir stellen vor: Erna Lotz

(Folge 22)

Erna Lotz geb. Schulz wurde am 23.4.1919 in Raisdorf geboren. Als der Vater die Friedhofsgärtnerei am Eichhof übernahm, zog die Familie nach Kronshagen um, wo Schulzeit und Konfirmation folgten. Schon zu dieser Zeit hatte Erna oft ihrer Schwester geholfen, die mit ihrem Mann (Carl Harloff) einen Obst- und Gemüseladen am Schülperbaum in Kiel betrieb. Nach der Schulentlassung 1933 lernte sie in einer Schlachtereier am Vinataplatz in Gaarden Verkäuferin und blieb dort bis zur Ausbombung 1940.

1938 hatte sie in der Suchsdorfer „Krone“ beim Tanz Fritz Lotz kennen- und liebgelernt, der als Mariner in Kiel weilte. Fritz Lotz ist am 25.9.1917 in Wertheim am Main geboren, hatte dort Schlosser gelernt und kam als Soldat zu den Minensuchern, wo er auf dem Kreuzer „Leipzig“ stationiert war. 1940 war Verlobung, am 26.7.1941 folgte die Hochzeit in Kiel. Erna Lotz war mittlerweile in das Geschäft der Schwester gewechselt, das dann 1942 ebenfalls ausgebombt wurde. Nun wollten die Harloffs aufs ruhige und bombensichere Land ziehen und kauften sich in Kaköhl das damalige Anwesen von Otto Schröder. Es wurde nun einiges umgebaut (Wohnungen). Harloffs pachteten den Kaufmannsladen von Fick (jetzt „Schultheiß-Stube“), so daß Erna Lotz einige Jahre lang die Woche über in Kaköhl, am Wochenende dann bei den Eltern Kiel weilte.

Als dann Ehemann Fritz 1948 nach dreijähriger britischer Gefangenschaft heimkehrte, zogen die beiden in sein Elternhaus nach Wertheim, er arbeitete dort als Schlosser in der Kältetechnik. Drei Kinder wurden geboren: Ilse (jetzt in Satjendorf), Werner (in Schönwalde) und Karl (Blekendorf). Inzwischen sind sechs Enkelkinder dazugekommen.



Carl Harloff hatte mittlerweile auf der linken Seite einen Ladenraum mit Flachdach an das Haus angebaut. Diesen Laden pachtete von 1951 an für zehn Jahre Christian Brix (der danach das Geschäft von Hansen, früher Möller übernahm). Auf der rechten Seite des Hauses hatte Walther Siemoneit in den Nachkriegsjahren einen Bekleidungsladen.

Durch die Magenkrankheit des Mannes und den Wechsel des Pächters ergab sich 1961 für Familie Lotz die Gelegenheit, nach Kaköhl zu ziehen und das AFU-Geschäft zu übernehmen. Es war keine einfache Entscheidung und ein schwerer Anfang angesichts der Konkurrenz im Ort, und Fritz Lotz hatte gleich gesagt, daß er

nur zu helfen versuchen könne, da er kein gelernter Kaufmann sei. Er übernahm denn auch das Überland-Fahren, zunächst mit dem abgebildeten Ford. Man beachte auf dem etwa 1962 entstandenen Foto auch die (von Carl Harloff) kunstvoll gemalten Angebote in den Fenstern.

Die Arbeitstage waren sehr lang, denn lange vor Ladenöffnung mußte vieles vorbereitet werden, der Wagen mußte bestückt werden. Es wurde richtig bedient, viele Dinge wurden noch lose verkauft, mußten also abgewogen und eingetütet werden. Auch waren damals überall noch Rabattmarken üblich, die abgezählt werden mußten und von den Kunden dann in Heften gesammelt und wieder eingetauscht wurden. Selbstverständlich war, daß alle Kinder mithelfen mußten.

Viele Leute ließen anschreiben, hatten dafür ein Buch unter dem Ladentisch, auch das war üblich. Und nach Feierabend war auch noch viel zu tun, und nicht selten kamen dann noch Kunden, die schnell etwas holten, was sie vergessen hatten oder was ihnen fehlte. Bald wurde auch der Siemoneit-Laden mit übernommen, wo es nun Haushaltswaren, Draht, Nägel usw. gab.

Ab 1971 wurde dann auf Selbstbedienung umgestellt, und der spätere A&O Laden war einige Jahre das einzige Lebensmittelgeschäft in Kaköhl, nachdem es anfangs noch vier gewesen waren, die auch alle über die Dörfer fuhren: Fricke, Vollrath, Brix und Lotz.

Eine Reihe von Lehrlingen haben hier gelernt, wobei das bemerkenswerte ist, daß zwei Schwestern auch die beiden Söhne des Hauses heirateten! Ilona Hansen war der erste Lehrling (mit 120 DM brutto), heiratete Werner Lotz, später dann Gundula Hansen den jüngeren Sohn Karl. Daneben waren Gunda Dohrmann (Dittmann), Marina Rickert, Christiane Gabbert und Angena Griesbach hier in der Lehre, als Aushilfen auch Ingrid Franzen und Corinna Wieckhorst tätig.

Sonntags wurde auf der Lippe aus dem Wagen an Urlauber und Einheimische verkauft, eine echte 7-Tage-Woche! So war an Urlaub und Reisen erst nach der Geschäftsaufgabe zu denken. Das haben die beiden aber dann auch reichlich nachgeholt, waren in vielen vor allem südeuropäischen Ländern und wollen dieses Jahr noch nach Prag!

Im Juni 1966 brannte eine Truhe aus, mit 10.000 DM Schaden, und nun mußte einige Tage auf dem Flur oder aus dem Auto verkauft werden. Das Geschäft des Lebens machten die Lotzens während der Schneekatastrophe Mitte Februar 1979: Die Kekse und Zwieback mehr. Dabei hatten sie sich kurz vorher auf einer Verkaufsmesse noch 12 Dosen á 40 Würstchen aufschwätzen lassen, nach Meinung der beiden ein Fehleinkauf. Diese wurden aber von der Gemeinde für die vielen Helfer beim Schneeräumen in Friedrichsleben gekauft und waren auch weg. Einen Wagen voll Brot brachte Bäckerfahrer Günter Griehl, der selber seine Tour nicht machen konnte. Dafür kamen die Kunden (darunter viele nie Gesehene) zu Fuß, mit Schlitten, Trecker und kauften alles.

1980 gaben Fritz und Erna Lotz das Geschäft auf, welches noch kurze Zeit verpachtet blieb, und zogen zunächst in das Griebel'sche Haus, ehe sie dann nach dem Tod von Carl Harloff 1987 dessen Anwesen erbten und wieder einzogen.

Fritz Lotz hatte in Wertheim die Marinekameradschaft mitgegründet (er ist auch heute dort noch dabei und auch interessierter Leser der „Fränkischen Zeitung“), wurde in Kaköhl 1961 gleich Gildemitglied und trat 1967 in den Reichsbund ein. Wie einfach man zu einem Posten kommen kann, den man dann schwerlich wieder loswird, das hat er erlebt: Nachdem er von Robert Steffen 1972 zur Übernahme des 2. Vorsitzenden der Ortsgruppe überredet worden war („Da hast du fast nichts zu tun“), wurde er nach dessen Tod 1978 Erster Vorsitzender und ist es bis heute. Erna Lotz ist auch schon 10 Jahre seine Stellvertreterin. In ihren Zeiten wurden die Mehrtagesfahrten eingeführt (zunächst eine Übernachtung nach Holland), inzwischen jährlich im September mit vier Übernachtungen (wobei der Bus für die Mosel-Tour im September schon wieder voll ist!).



1972 v.l. :ein Bekannter, Erna, Karl, Ilona und Fritz Lotz

Die wiederholten Bemühungen der beiden, die Ämter in jüngere Hände zu geben, waren bisher erfolglos, aber für beide steht nach den neuerlichen Wiederwahlen im Frühjahr fest, daß es die letzten beiden Amtsjahre sein sollen. Die Ortsgruppe hat immerhin über 100 Mitglieder (mit wachsender Tendenz).

Die beiden reisen also noch gern, Erna Lotz singt im Kirchenchor, Fritz Lotz kümmert sich um den Garten hinter dem Haus. Beiden wünschen wir weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit!

Das Ehepaar vor der Haustür am Tag der Goldenen Hochzeit (26.7.1991)



Das Ehepaar vor der Haustür am Tag der Goldenen Hochzeit (26.7.1991)

Eine Reichsbund-Tagesfahrt um 1954

Es war ganz schön schwierig, genauere Informationen zu dem obigen Foto zu bekommen. Die Reichsbund-Ortsgruppe Kaköhl hat in den 50er und 60er Jahren regelmäßig im Sommer eine Busfahrt veranstaltet, für dieses Foto kommen 1955 (3.Juli, Schleswig, Glücksburg) 1954 (11. Juli, Sachsenwald, Friedrichsruh) oder 1953 (5.Juli, nach Dahme, Kellenhusen, Grömitz) in Frage.

Seit 1953 war Heinz Dickow (als Nachfolger von Förster Thiessen) erster Vorsitzender. Die beiden verzogen im Juni 1956 nach Weikersheim. Damals veranstaltete der Reichsbund noch jedes Jahr eine Maifeier im „Trotzkrug“, in einem Jahr heißt das Programm: 10 Uhr Aufstellen des Maibaumes (es wurde eine Fichte genommen, da die Birken noch nicht grün waren), 14 bis 17 Uhr Kindertanz (16 Uhr Bonbonverteilung), abends Tanz mit plattdeutschen Theaterstück (der Saal war übertoll, die Veranstaltung dauerte bis 4 Uhr).



Genau so schwierig war die namentliche Bestimmung der Mitfahrer, wobei einige fraglich und andere unbekannt bleiben. Also, die Namen ohne Garantie!

Vorn v.l.: Rosa Nagel geb.2.5.15, heute Futterkamp, früher Friedrichsleben, lange Jahre Schriftführerin im Reichsbund, Martha Humm, geb. 16.3.10, Kaköhl, Heischweg, ebenfalls lange im Vorstand tätig gewesen, Irma ? (Enkelin von Schuhmacher Stolp), Walther Siemoneit (Kaufmann in Kaköhl bei Harloff im rechten Teil des Hauses, verzog später nach Lütjenburg), Alma Haken,

geb. 9.12.14, Friedrichsleben, Nora Steffen (Bintzik), geb. 6.7.30, Tochter des Kriegsinvaliden Ernst Steffen und Frau Anna aus Blekendorf, Heinz Dickow geb. 19.10.13, (im Forst beschäftigt, verzog im Juni 1956 mit Förster Thiessen nach Weikersheim, ?, ?.

Hinten v.l.: Carl Stolp, Schuhmacher in Kaköhl, geb. 3.11.82, wohnte im Haus bei Paustian, verzog später nach Heiligenhafen, Johann Danielsen, Maler und Musiker (Klarinette), Oldenburger Straße (heute Schwarck), Paul Kaiser, Blekendorf, geb. 30.7.1900 in Elbing, unterhielt die Mitfahrer mit dem Schifferklavier, gest. 24.2.76, Marianne Voß (geb. Dohrmann, Kolonie), Marie Muckert, Blekendorf, Rentnerwohnheim, geb. 18.8.92 in Grabow/Oder, gest. 28.12.1981, Kuno Freyer, Friseur in Kaköhl, links neben der Schule, geb. 29.8.1900 in Stettin, gest. 5.10.1964, Karoline Maaß, Sechendorf (1883-1958), Ella Maahs, geb. 31.7.07, Sechendorf später Blekendorf, Rentnerwohnheim, Anna Kaiser, geb. Steffen, Blekendorf, geb.8.5.1905, gest. 22.9.1982, Albert Runge, Rathlau-Kolonie, geb. 9.10.1911, verstorben 1993, Rosa Bünjer geb. Stark, Blekendorf, geb. 22.12.1913, ? (vorn), Meta Schlünzen, geb. 16.8.07, Blekendorf, verzog später nach Hamburg, Schwester von Frau Lamp, Pulverschuppen Sehlendorf, beide geb. Wellendorf, Otto Schröder, Kaköhl, Hopfenberg, geb. 20.6.1913, Berta Zimmermann, Blekendorf, geb. 31.5.05, Minna Schwiem, Blekendorf, Schießplatz, 28.7.1905-17.4.1970, Kriegerwitwe von Hermann Schwiem, Anna Steffen (vorn), Blekendorf, geb.29.10.1913 in Hamburg, Wwe. von Ernst Steffen, gest. 3.6.1982, Elsbeth Fick (hinten), Kaköhl, Meisenweg, geb. 9.8.12, gest. 12.4.1994, ? (vorn), Wilhelm Prieß, Blekendorf, 23.11.1902-24.6.1962, Elfriede Prieß, Kaköhl, im Vorstand tätig gewesen, Ernst Nagel, Futterkamp, früher Friedrichsleben, geb. 16.8.1909, Fritz Wegner, Kaköhl, Lebensgefährtin von Elfr.Prieß, ?, Minna Stark, geb. Wohlert, Blekendorf, geb. 10.1.1894, Wwe. von August Stark, gest. 29.12.1974, war lange Jahre Leichenwäscherin.

Im Bus: Mitte: Hermann Görge, Nessendorf, Geschenberger Weg, war Stellmacher, arbeitete lange Jahre bei Burmeister, Kaköhl. re: Luise Meier, Blekendorf, gegenüber Schütterwiese, 3.1.1884-15.10.1967.

Totengilde Blekendorf

von 1731



Es war sehr heiß am 8. Juni, so daß einigen Gildebrüdern der Umzug nach Futterkamp (Herbert Lamp) zum Abholen des Königs Bodo Boll doch schwer fiel. Gut 100 Teilnehmer fanden sich zum Frühstück im Zelt ein.

Am späten Nachmittag gab es noch ein Gewitter, ehe dann das neue Königspaar gekrönt werden konnte: Neben seiner Bürgermeisterwürde ist Hans-Peter Ehmke nun auch für ein Jahr König. Königin wurde Wiebke Wellendorf, die somit von ihrem Vater - Gildemeister Helmut Melzer - gekrönt wurde. (Die neuen Majestäten aus dem Dorf werden also im kommenden Jahr für einen kürzeren Umzug sorgen, wie einige schon vorausschauend bedachten).

Abends war im Festzelt zur Musik der Brüder Grell gute Stimmung.

Auf dem Foto im Zelt die neue Königin Wiebke Wellendorf, dahinter Helmut Melzer, König Hans-Peter Ehmke und Schießwart Otto Südel.

Totengilde Kaköhl

von 1723

Trockenes Wetter beim Gildefest am 15. Juni. Beim Frühstück im Gildehaus Siewers waren knapp 90 Mitglieder dabei und erfreuten sich an den Vorträgen von Karl-Heinz Kröger, Klas-H. Griebel und 'Altkönig' Dr. Hans Kroll.

Nachmittags dann der übliche Ablauf auf dem Gelände am Gildeweg, evtl. zum letzten Mal, denn eine Verlegung des Schießplatzes in den Hopfenberg ist geplant.

Um 18 Uhr konnte dann der neue König von Ältermann Heinrich Nagel proklamiert werden: „Fiete vom End“, Friedrich Meier ist neue Majestät, seine Frau Helga ist die neue Königin.

Abends fand dann wie immer das Gildefest bei Siewers seinen Ausklang mit dem Festball, Musik Udo de Vegt.

Auf dem Foto (von links) die neuen Majestäten Helga und Friedrich Meier mit dem abgelösten Königspaar Elisabeth und Dr. Hans Kroll sowie Heinrich Nagel.



Totengilde Rathlau

von 1729



Kalt aber trocken war das Wetter - wie schon die Tage zuvor - am Gildetag, dem 22. Juni, vom Sommeranfang auf dem Kalender offensichtlich unbeeindruckt.

Das neue Königspaar Luise und Werner „der Fahnen-träger“ Evers aus Hähnersaal löste Heinrich und Lore Voß ab. Den von letzteren gestifteten Jugendpokal gewann Christian Ewers (Luftgewehrschießen), beim Torwandschießen war Henning Puck erfolgreich und den Hein-Schütt-Gedächtnispokal gewann Martin Ewers.

Beim gut besuchten abendlichen Gildeball (Musik: Henry Vorbeck) wurde Monika Piper zur „Miß Gilde“ erkoren und bekam den von Familie Hagedorn aus Friedrichsleben gestifteten Wanderpokal vom Vorsitzenden Holger Ehlers überreicht.

Auf dem Foto v.l.: Holger Ehlers, Luise und Werner Evers.

Dörfergemeinschaftsschule
Blekendorf
Schulfest 1996



Das diesjährige „Vogelschießen“ fand am 14. Juni mit ausnahmsweise verkürztem Programm bei bestem Wetter statt. Terminüberschneidungen mit der Kaköhrler Gilde und dem Kammerjubiläum in Futterkamp waren der Grund. So gab es am Freitagnachmittag Wettspiele, Preisverteilung sowie Kaffee und Kuchen und keinen Umzug. Auf dem obigen Foto präsentieren sich die 5 Königspaare mit Urkunde und Schärpe. Vorne v.l. Johanna Köpke und Merlin Rehfeldt (beide 1b), Klaus-Philip Komorowski und Pia Schlünzen (1a), Michael Pries und Tanja Lachs (2). Hinten v.l. hinter Merlin: Finn Piechowiak und Ramona Timm (4), Thilo Fleischhauer und Katharina Schultz (3), dazwischen Schulleiter Alexander Karamanlaki.

Im neuen Schuljahr wird es erneut zwei erste Klassen und damit sechs Klassen geben. Neue Lehrkräfte sind Ellen Neugeboren aus Mönkeberg und Burkhard König aus Barsbek.

Tischlerei Hans Burmeister

24327 Kaköhl - ☎ 04382 - 328

- | | | | |
|--|----------------------------------|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Holzfenster | <input type="checkbox"/> Türen | <input type="checkbox"/> Raumteiler | <input type="checkbox"/> Innenausbau |
| <input type="checkbox"/> Kunststofffenster | <input type="checkbox"/> Treppen | <input type="checkbox"/> Einbauschränke | <input type="checkbox"/> Verglasung |

UNSER SOMMERFEST

Wie in den letzten Jahren üblich, wurde das Sommerfest des SPD-Ortsvereins Kaköhl an zwei Tagen hintereinander durchgeführt. Gutes Wetter deutete sich schon beim Aufbau am Donnerstag an, und der Freitag brachte einen der heißeren Tage dieses Sommers. Zur **KINDERDISCO** um 17.30 kamen

denn auch zögernd die vorwiegend jüngeren Kinder, die erst nach einiger Zeit die Tanzfläche in Anspruch nahmen. Kleinere Auflockerungen („Maoam“) wurden gemeinsam gestaltet, auch konnten die Kids sich bei Discjockey Marco Ruder Musikwünsche erfüllen lassen, so daß alle gängigen Hits ertönten und auch die Kellys nicht fehlten. Eis, Getränke und Bratwurst konnten gegen Durst und Hunger helfen. Mit Beteiligung und Umsatz konnte man in Anbetracht des Strandwetters zufrieden sein.

Lohnarbeiten

Jürgen Hintz

24327 Kaköhl

☎ 04382/256

Ich führe auch sämtliche
Baggerarbeiten preiswert aus.

Am Sonnabend dann ähnliche Wetterverhältnisse. Trotzdem fanden sich nach und nach viele Kinder ein, um bei den **KOSTENLOSEN SPIELEN** Preise zu sammeln (meistens eine Sache für die Mütter, denen dafür dann Tüten fehlen). Das Angelspiel fand viel Zulauf, aber auch Torwandschießen, Erbsenschlagen, Lochball, Fahrradringreiten und Groschengrab waren vertreten. Kaffee und Kuchen gab es für Eltern und Großeltern. Am Bierpils wurden kalte Getränke geboten, Eis, später auch Bratwurst, Nudel- und Kartoffelsalat konnten gegen Verzehrbons erworben werden.

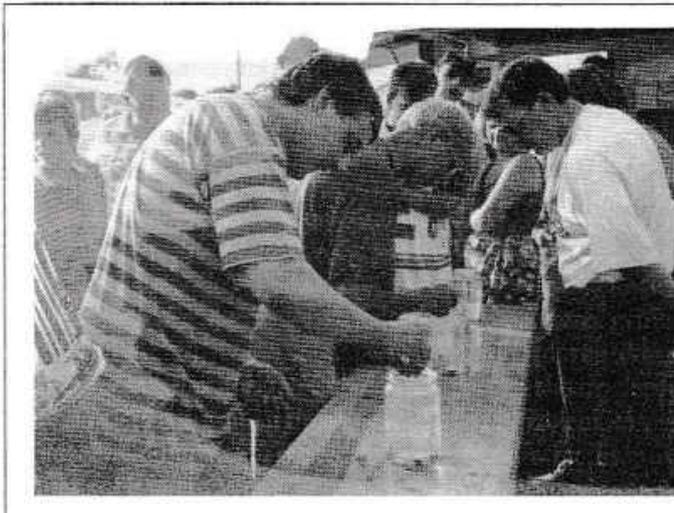
Für den Abend war etwas Neues geplant. Nachdem seit 1980 jeweils ein Fußballspiel die Attraktion des Abends darstellte, hatte sich Vorsitzender Holger Schöning diesmal ein **„SPIEL OHNE GRENZEN“** einfallen lassen. Das ist ihm nach Meinung der Zuschauer und der Mitwirkenden hervorragend gelungen. Es waren nette Spiele ohne allzugroßen Aufwand und ohne daß Mitspieler Blamagen befürchten müssen.

Nacheinander hatten die jeweils fünf (ahnungslose) Leute starken Mannschaften an sechs Stationen knifflige Aufgaben zu bewältigen. Es begann mit einem Fahrradringreiten, dann mußte nach einem Croquet-Ball-Parcours mit einem Rugbyball durch die Torwand geworfen werden (was sich als schwierig herausstellte). Nun sollten Geldstücke so in ein Einmachglas voll Wasser geworfen werden, daß sie unten in einem Eierbecher landeten (auf dem unteren Foto mühen sich gerade Carsten Harz und Eckhard Münster, Dieter Falkowski schaut zu).



V.l.:Kaköhler Gilde: Dieter Falkowski, Matthias Bock, Frank Wohler, Stefan Nagel, Rolf Bredehorst, SPD; Hans-W. Bastian, Eckhard Münster, Brigitte Bauer, Gerd Thiessen, Tanja Ehmke, Rathlauer Gilde; Horst-W. Ehlers, Carsten Harz, Eckard Mansfeldt, Joachim und Karl-Heinz Rix.

Das Erbsenschlagen fiel den Erwachsenen auch nicht leichter als den Kindern am Nachmittag. Auf Trockenskiern mußten drei Mitspieler, in Feuerwehrmontur, einen Parcours bewältigen, der vor einem Tisch endete, auf dem brennende Kerzen mit Wasserpistolen zu löschen waren. Umjubelter Höhepunkt war dann die „Karaoke“-Show im Zelt. Ein Lied mußte gezogen werden, der Text wurde verteilt und zur Begleitmusik sollte möglichst gut gesungen werden.



Die Kaköhler Gilde hatte die „Nordseeküste“ gezogen und bekam viel Applaus. Die Rathlauer Gilde hatte mit „Junge, komm bald wieder“ nicht ganz so viel Erfolg, ehe dann die SPD-Mannschaft mit „Beinhardt“ klar den stärksten Applaus erhielt und zur Zugabe aufgefordert wurde.

Bei der Siegerehrung konnte Holger Schöning dann aber erwartungsgemäß der Kaköhler Gilde die Urkunde für den 1. Platz übergeben, zweiter war die Rathlauer Gilde vor der SPD. (Die ebenfalls eingeladene Totengilde Blekendorf hatte am Tag vorher abgesagt, weil keine fünf Leute zusammenzubekommen waren.)

Mittlerweile unterhielten schon die **GADENDORFER** das Publikum mit zünftiger **BLASMUSIK**, ehe später Marco mit **DISCO**-Musik den letzten Teil des Abends eröffnete.

Im ganzen ein gelungenes Fest, mit dem die Veranstalter zufrieden gewesen sind. Und das „Spiel ohne Grenzen“ dürfte ein ähnlicher Dauerbrenner werden wie vorher das lustige Fußballspiel.

Der Dank des Ortsvereins gilt auch den zahlreichen Helfern und Spendern.

Was noch zu berichten ist

Die Fahrradtour der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr am Pfingstmontag hatte mit über 40 Teilnehmern nicht die Beteiligung vergangener Jahre. Nach einer Andacht in der Kirche führte die Route über Kaköhl, Nessendorf, Hasenberg, Rolübbe nach Söhren und über Högsdorf wieder zurück. Es war zum Glück trocken, nur ein kurzer Regenschauer mußte hingenommen werden. Unterwegs wurde Erbsensuppe ausgegeben, am Ziel gab es im Schulungsraum Kaffee und Kuchen.

□

Auch die Familienradtour der AsF hat nicht mehr die Teilnehmerzahlen vergangener Jahre. Am 23. Juni ging es bei kaltem, aber trockenem Wetter auf die Tour über Kletkamp, Viehdamm, Nüchel und Sagau nach Kirchnüchel, ehe bei der Alten Schule in Neuahrmhorst eine längere Rast gemacht wurde. Der Rückweg führte dann über Högsdorf und Flehm zurück zum Gruppenraum bei der Schule, wo Kaffee und Kuchen bereitstanden.

□

Riesiger Andrang bei „Landwirtschaft für jedermann“ anlässlich des 100jährigen Bestehens der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. In der Lehr- und Versuchsanstalt Futterkamp wurde am 16. Juni

nach dem Motto Pflanzen- Tiere- Technik gestern und heute ein umfangreiches Programm geboten. Zu den Informationsmöglichkeiten kamen noch Ponyreiten, Kutschfahrten, Melkwettbewerbe, Pflastermalerei und Kinderspiele hinzu. Natürlich wurde auch für Essen und Trinken reichlich gesorgt, u.a. auch auf einem Bauernmarkt von Selbstvermarktern.



Besonderen Anklang fanden naturgemäß die landtechnischen Vorführungen. Auf unserem Foto werden wie vor 50 Jahren die Garben von der vom Trecker angetriebenen Dreschmaschine gedroschen.

□

Die zahlreichen sommerlichen Veranstaltungen hatten - trotz des nicht überragenden Wetters - Petrus im Bunde und auch guten Besuch. Das gilt für die beiden Konzerte des Fremdenverkehrsvereins in Kaköhl bei Mansfeldt (mit den „Pohnsdorfer Kranichen“) und am Strand (Matrosenfest mit dem „Akkordeonorchester Holsteinische Schweiz“). Ebenso aber für das Dorffest der Nessendorfer Feuerwehr und das Sandkuhlenfest der Kaköhl-Blekendorfer Wehr.

□

Entdecken Sie das **Lütjenburger Puppenstübchen**

Wir führen:

- **Künstler-, Charakter- und Spielpuppen** sowie
- **Teddys von Steiff, Clemens, Hermann u. a.**

Neuwerkstraße 2 — 24321 Lütjenburg
Tel. 043 81/99 76 od. 81 25 - Fax 043 81/14 29

ANETTE'S Friseurladen

Alte Dorfstraße 10 · 24327 Kaköhl

Di-Fr von 9 bis 18 Uhr

Sa 8-13 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

Telefon 04382/381

Die „Bauerninfo“ auf dem Campingplatz Platen am 5. Juli litt leider unter einem um 19 Uhr einsetzenden Nieselregen, der gar nicht enden wollte. So kam vor allem der informative Teil (Feldrundfahrten usw.) ein wenig zu kurz. Trotzdem hatten sich sehr viele einheimische und urlaubende oder campende Besucher eingefunden, um sich Schlepper, Mähdrescher oder Feldspritze anzusehen, sich mit heimischen Nutztieren durch Streicheln, Schätzen oder Probemelken (allerdings bei einer Holzkuh) zu beschäftigen oder an den gebotenen Speisen und Produkten (vor allem auch von den Vermarktern aus der Gemeinde) und Getränken zu erfreuen. Die Probsteier Jagdhornbläser hatten die inzwischen schon traditionelle Veranstaltung nach der Begrüßung durch Walter Paustian eröffnet.

Die traditionelle Sommertour der SPD-Fraktion hatte diesmal am 31. Juli die Lehr- und Versuchsanstalt in Futterkamp zum Ziel. Auf einem ausgiebigen und sehr informativen Rundgang wurden vor allem Viehhaltung (Melken Herr Mann, Schweine Herr Dr. Roth) und die Baulehrschau (Herr Goldenstern)

gezeigt und erläutert. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein mit Grillen konnten allerhand Fragen aus der Runde von den Vertretern der Landwirtschaftskammer beantwortet werden. Dank galt auch Familie Bastian für die vorzügliche Bewirtung.

Wieder einmal hatte Ekhardt Hanusch für die „Rathlau-Rallye“ am 10. August eine schwierige Tour (Richtung Ostholstein) mit kniffligen Fragen und Aufgaben ausgewählt. Sieger wurden: Eckard und Rolf-Peter Mansfeldt vor Ruth und Holger Ehlers. Bester Fahrer war Carsten Harz, bester Beifahrer Axel Krause. Im kommenden Jahr wird die Rallye zum 25. Mal ausgetragen.

Die Kirchengemeinde Blekendorf hatte am 11. August zu einem „Kirchweihfest“ in und um das Gemeindehaus geladen. Nach einem Gottesdienst um 14 Uhr tummelten sich vor allem kleine Kinder im wunderschönen Pastoratsgarten, und die Springburg war ständig umlagert. Für Speisen, Getränke, Kaffee und Kuchen war gesorgt. Um 18 Uhr beendete ein „Offenes Singen“ mit dem neuen Gospel-Chor das Fest am Namenstag der Santa Clara.

Seite 17



Heilmut Radzuhn - Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
24321 Gadendorf, Brunsberg 1 - Tel. (04381) 5282 - Fax 6358

Beratung, Planung und Ausführung von Heizungsanlagen

- als Warmwasserzentralheizungen mit
 - Ölföherung
 - Erdgasföherung
 - Flüssiggasföherung

Reparatur und Wartung von

- Ölbrenner
- Gasbrenner
- Warmwasserbereiter

Bäder und Komfortbäder

nach Ihren Wünschen im Alt- und Neubau

Bauklempnerei

- Dachrinnen, Fallrohre
- Schornsteineinfassungen

NEU:

Regenwassernutzungsanlagen

für WC, Waschmaschine und Garten

Schornsteinsanierung

mit V4A-Edelstahlrohren



Ford. Die tun was.



Neu. Mondeo Fashion. Anprobe gefällig?

Der sitzt Ihnen wie angegossen! Das Sondermodell Mondeo Fashion. Reinsetzen und sich wohl fühlen. Machen Sie jetzt eine Probefahrt:

- 1,6l 16V ZETEC-E-Motor mit 65 kW (88 PS) ● Fahrer- und Beifahrer-Airbag ● Elektronisches ABS ● 195/60er Reifen mit speziellen Radzierblenden
- Nebellampen vorn ● Audiosystem 2004 ● Elektronische Ford-Wegfahrsperrung ● Elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel und vieles mehr

Mondeo Fashion: 29.990,- DM

Ob 4tüer, 5tüer oder Turnier - gleicher Preis bei gleicher Ausstattung.

Seit 25 Jahren Ihr Ford-Haupthändler

Autohaus Seemann

24321 Lütjenburg - Tel. 04381-6001

Der Kreisliga-Aufstieg ist doch noch gelungen!

So dicht liegen Freud und Leid im Sport nebeneinander: Hatten die Kaköher Fußballer am Sonnabend, dem 8. Juni, dem letzten Spieltag, noch die letzte Chance auf den Aufstiegsplatz 2 verspielt, so stellte sich am nächsten Tag heraus, daß auch Platz 3 (durch die Rettung des TSV Preetz II) zum Kreisliga-Aufstieg berechtigt! Immerhin ein schönes Jubiläumsgeschenk!



Seite 18

Das wird mit Sicherheit eine schwere III. wurde abgemeldet, weil fast eine wechseln wollte): Die I. wird wohl von



Saison für die beiden Mannschaften (die komplette Mannschaft aufhören oder Anfang an gegen den Abstieg kämpfen müssen, auch

wenn Spielertrainer Gerd Ebsen mit Mittelstürmer Marco Bötzel (vom TSV Lütjenburg) und Mittelfeldspieler Sven Knust (vom SVK Giekau, noch nicht fit) zwei Zugänge verzeichnen kann. Mit Marcel Ockert (vorher III.) wird ein besonders lauffreudiger Spieler eingebaut. Aber fehlen werden die

langzeitverletzten Andreas Buchhorn und Markus Spitzer sowie Andreas Woellm, der aufgehört hat. Mannschaftsbetreuer ist Rainer Moyseszick. Ebenso wird auch die II. in der A-Klasse mit Betreuer Holger Schöning mit dem Ziel Klassenerhalt spielen, zumal sich die erheblich veränderte Mannschaft erst einmal finden muß.

Die Heimspiele des SC Kaköhl in Blekendorf

So, 1. Sept.	15.00	I	TSV Hessenstein
So, 8. Sept.	15.00	I	Germ. Ascheberg
So, 15. Sept.	15.00	II	TSV Barsbek
So, 22. Sept.	15.00	I	TSV Wentorf
So, 29. Sept.	15.00	II	SG Kühren II
So, 6. Okt.	15.00	I	TSV Lütjenburg
So, 13. Okt.	15.00	II	TSV Selent II
So, 20. Okt.	15.00	I	FT Preetz
So, 27. Okt.	15.00	II	TSV Raisdorf III
So, 3. Nov.	14.30	I	SV Dobersdorf
So, 10. Nov.	14.30	II	Postfelder SV
So, 17. Nov.	14.30	I	VfB Behrendorf
So, 24. Nov.	14.00	I	TSV Dannau

Den Saisonstart kann man in Anbetracht der Erwartungen durchaus als gelungen bezeichnen. So startete die I. beim Mitaufsteiger Dannau mit einem etwas enttäuschenden 1:3, konnte aber im Heimspiel gegen den hohen Favoriten und Tabellenführer Krummbek ein wertvolles 1:0 nach toller kämpferischer Leistung erringen. Auch beim wertvollen 2:2 (nach 2:0 Führung) in Grebin konnte die Elf nachweisen, daß sie in dieser Klasse mithalten kann. Nun muß in den kommenden Spielen vor allem gegen vermeintlich schwächere Gegner wie Hessenstein, Stein, Wentorf und FT Preetz gepunktet werden. Aber ob das mit einem so kleinen Kader zu schaffen ist?

Die II. konnte in neuer Zusammensetzung mit einem 3:2 gegen SVK Giekau gleich sehr wertvolle Punkte sammeln, mußte dann aber in Plön ein 0:2 einstecken.

KAMERAS
FILME
FARBILDER
PASSFOTOS
sofort zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße - 24321 Lütjenburg

Blumenfachgeschäft



Blümchen

Inh. A. Vorbeck, Floristenmeisterin



Blumendekoration
-gestecke
-sträuße

Hochzeits und Brautschmuck

-Blumen für alle Anlässe -

Wir freuen uns auf Sie und stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite



Friedrich Dittmer

Baustoffe · Holz · Baumarkt
Freizeitmöbel · Gartencenter

Am Kneisch - 24321 Lütjenburg
Telefon (04381) 5611



Termine in der Gemeinde:

Mittwochs 15.30-17 Uhr
Sprechstunde unseres
Bürgermeisters Hans-Peter Ehmke
in der Kurverwaltung Sehlendorf.
Bitte möglichst vorher Termin vereinbaren! ☎04382/557.



SPARKASSE KREIS PLÖN
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr:
nur vormittags 9-12 Uhr
Do: nur nachmittags 14-18 Uhr
Kaköhl, Alte Dorfstraße ☎04382/277

Seite 19

- Sonnabend, 28. September Laternenumzug der Gemeindewehr, diesmal in Nessendorf,
Start 19 Uhr
- Sonnabend, 2. November Kameradschaftsabend der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, 19.30
Uhr Gasthaus Siewers, Kaköhl (für Mitglieder, mit Voranmeldung)
- Freitag, 8. November Grünkohlessen des SC Kaköhl, 19.30 Uhr, Gasthaus Siewers,
(für jedermann, mit Voranmeldung)
- Sonnabend, 16. November Kameradschaftsabend der Sehendorfer Feuerwehr, 19.30 Uhr
Gasthaus Siewers, (für Mitglieder und Gäste, mit Voranmeldung)
- Dienstag, 26. November Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr
Bürgerfragestunde, Ort und Tagesordnung siehe Presse,
Bekanntmachung und SPD- Aushangkasten in Kaköhl
- Sonntag, 1. Dezember Wahlen für den Kirchenvorstand, Wahllokal Gemeindehaus
(bis 18 Uhr)
- „BLEKENDORFER ZEITUNG“ NR. 43 ERSCHEINT

GRÜNE TONNE
UND
GELBER SACK

Leerung bzw. Abholung alle 4 Wochen:
Sehendorf, Sehlendorf, Siedl. Futterkamp: freitags, 13. Sep., 11. Okt., 8. Nov.
restliche Gemeinde: montags, 16. Sept., 14. Okt., 11. Nov.



Preisskat und -66-Abend am Sonnabend, 30. November, 19.30 Uhr
in der „Schultheiß-Stube“ Kaköhl. Es geht um Fleischpreise.
Dazu lädt die SPD herzlich ein!



Vielen Dank unseren Inserenten. Wir bitten um Beachtung!

RESTAURANT

Futterkiste

Kurt Nickels
Sehlendorfer Strand
Telefon (04382) 1253

Gutbürgerliche Küche

Für Ihre Familienfeier
liefern wir außer Haus:

- Burgunderschinken
- gefüllten Nacken
- Grillhaxen



Saison-Spezialität:

Spanferkel vom Grill

bertram dietel

Lütjenburger Straße 19 · 24327 Kaköhl
Tel. 0 43 82/ 6 03 u. 5 28; Fax 0 43 82/5 60



- Erdarbeiten
- Stemmarbeiten
- Abbruch
(auch in Gebäuden)

Ausführung der Arbeiten mit Geräten von
1 bis 20 Tonnen, ab 1 Meter Breite

Betonring 1m : 48 DM

KG-Rohr, 125mm O, 5m lang: 29,50 DM



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

zum 85. Geburtstag:

*Erna Lübker
in Sechendorf
am 13. Juni*

*

*Hedwig David
in Futterkamper Mühle
am 6. Juli*

*

zum 80. Geburtstag:
*Anneliese Hadewiger, Kaköhl
in Kaköhl
am 7. Juni*

*



zum 80. Geburtstag:

*Anne Gloc
in Schlendorf
am 6. Juli*

*

zum Abitur:
Sandra Hahn, Blekendorf

zur Mittleren Reife:
*Charlotte Wroblewski, Kaköhl
Stephan Kagerbauer, Schmiedshof
Markus Schmidt, Blekendorf
Mirko Steiner, Blekendorf*

zum Hauptschulabschluß:
Anika Koller, Blekendorf

Seite 20

*Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis.
Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.*

IMPRESSUM: "Blekendorfer Zeitung", erscheint jeweils am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf, Ortsverein Kaköhl. Auflage: 750. Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 24327 Blekendorf, ☎ 04381/8727.

ES IST SCHÖN, VERANTWORTUNG ZU TRAGEN

Kinder zu haben, gehört zu den schönsten Dingen im Leben. Sie aufwachsen zu sehen, auf sie einzugehen und sie auf das Leben vorzubereiten, ist eine ständige Herausforderung, die viel Phantasie erfordert.

Ihnen eine gute, sorgenfreie Ausbildung zu ermöglichen, gehört zu

den wichtigsten Aufgaben der Eltern. Die Voraussetzungen dafür sollten Sie schon dann schaffen, wenn Ihr Sprößling noch Lokomotivführer oder Entdeckungsreisender werden will.

Der sichere Weg zur finanziellen Vorsorge ist regelmäßiges Sparen. Fragen Sie den -Geldberater

wenn's um Geld geht ...

SPARKASSE KREIS PLÖN 